

Rückert, Friedrich: [wo die Blumen so still leben] (1827)

1 Wo die Blumen so still leben,

2 Leb' ich eben so still, eben

3 So zufrieden wie sie.

4 Stör' in unserem Stilleben

5 Spur von Menschen uns nie!

6 Wie sie blühenden Schein bilden

7 Um mich, kann ich mir einbilden,

8 Daß nichts sei als ein Schein,

9 Dränge zwischen den Scheinbildern

10 Sich nichts Wirkliches ein!

11 Wo die Ranken so dicht schatten,

12 Kommen zu mir die Lichtschatten

13 Meiner Todten geschwebt;

14 Sie sind lebend, sind nicht Schatten,

15 Wo nichts anderes lebt.

(Textopus: [wo die Blumen so still leben]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46737>)